Figuren-Erklärung.

Fig. 1. Habitusbild einer mit durch *Tetramyxa* veranlassten Knollen besetzten *Ruppia*. Die Knollen (k) sitzen an der Basis der Seitensprosse der kriechenden, sympodialen Hauptaxe.

Fig. 2. Angeschnittene Zelle eines Knöllchens mit Plasmodium, z Zellkern, z_1 Plasmodiumzellkerne.

Fig. 3. Zwei Zellen eines Knöllchens; aus dem Plasmodium sind die Sporentetraden hervorgegangen.

Fig. 4. Nackte Sporenmutterzellen in einer *Ruppia*knollen-Zelle.

Fig. 5. Zweigetheilte Sporenmutterzellen. Dieselben sind nicht alle gezeichnet.

Fig. 6. Knollenzelle, deren Plasmodium erst theilweise in Sporenmutterzellen zerlegt ist; eine derselben hat schon eine Sporentetrade gebildet.

Fig. 7. Sporentetraden, die erst vor kurzem Zellhäute — die noch ganz dünn sind — gebildet haben.

Flora der Nebroden.

Von

Prof. P. Gabriel Strobl.

(Cfr. Flora 1883 p. 564.)

X. (XV.) Ordnung. **Diandrae** Sachs.

LII. Familie. Oleaceae Lindl.

Olea europaea L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn., et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), DC. Prodr. VIII 284, Gr. God. II 474, Willk. Lge. II 672. Variirt: *α. Oleaster* (Hoffm.) DC. Pr., W. Lge., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Parl. Fl. Pan., Rchb. D. Fl. 33 III!, *sylvestris* (Poll.) Ten. Presl Fl. Sic., *Olea Oleaster* Hffm. et Lk. Blätter länglich oder oval, Aeste mehrminder dornig, Früchte klein. *β. sativa* (Hff.) DC. Prodr., Presl Fl. sic., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 33 IV!, W. Lge., *Olea sativa* Hffm. Lk. Blätter lanzettlich, Aeste wehrlos, Früchte grösser.

Universitätsbibliothek Regensburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03549-0523-3

Auf trockenen, steinigen Abhängen, besonders an Rainen der Tiefregion bis 600 m. var. *α.* häufig: Am Monte Elia, von Castelbuono nach Isnello und Geraci!; am Burgfelsen von Cefalù sogar in winzigen, kriechenden Formen, welche gleich *Rhamnus pumila* die Felsabhänge überkleiden! var. *β.* überall bis 600 m. in zahlreichen Fruchtvarietäten s. hfg. kultivirt, z. B. um Cefalù, Finale, Castelbuono, Collesano, unterhalb Geraci! Blüht April—Mai, höher oben Ende Mai—Juni, reift daselbst im November.

Ueber *Phyllyrea: latifolia* L. und W. besitzt nach L. herzförmige, gesägte, *media* L. eiförmig lanzettliche, fast ganzrandige, und *angustifolia* L. linear lanzettliche, ganzrandige Blätter; alle drei wohnen in Südeuropa. — Von den späteren Autoren werden als Unterschiede noch angegeben: Beeren der *latifolia* L. stumpf, die der *media* eiförmig, spitzlich, die der *angustifolia* kleiner, kugelig, spitzlich. Ausser diesen Unterschieden ist es schwer, noch welche anzugeben und selbst die genannten Blattdifferenzen sind nicht konstant, daher fasste Timb. und nach ihm Cesati etc. Comp. alle 3 als 1 Art zusammen; doch sprechen sowohl die Fruchtcharaktere, als auch der Habitus dagegen; denn *latifolia* ist gewöhnlich ein Bäumchen, die Blätter sind tief grün, sehr dick und glänzend, die grössten und ihre Formen die gefälligsten von allen; *media* ist gewöhnlich ein starrer, knorriger Strauch mit mehr graugrünen, matten Blättern, und ungefälligen Blattformen; *angustifolia* endlich, ebenfalls ein Strauch, unterscheidet sich von beiden durch dichter stehende, kürzer gestielte Blüthen, die getrocknet lichter bleiben, sowie durch die mehr lichtgrünen Blätter.

Ph. latifolia L., W. sp. pl., Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et * Herb., Bert. Fl. It. (non Sic.), DC. Pr. VIII 292, W. Lge. II 672: Variirt: *α. spinosa* (Ait.) W. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, *lat.* v. *ilicifolia* DC. Prodr., *Ph. latifolia* Rchb. D. Fl. I, II!, *variabilis* Timb. *α. latifolia* Cesati etc. Comp. Blätter ganz übereinstimmend mit der Diagnose L. oval-elliptisch, an der Basis herzförmig oder abgerundet, scharf gesägt, 2.5—3 cm. lang, 1—1,5 cm. breit. — *β. laevis* (W.) DC. Prodr., *media* v. *buxifolia* W. DC. Pr., Guss. Pr., Syn. et * Herb.!, * Todaro fl. sic. exsicc. No. 1400!, *variabilis* Timb. v. *buxifolia* Cesati etc. Comp., *latifolia* v. *oleoides* Rchb. 35 I! und v. *stricta* DC., Rchb.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03549-0524-8

34 III!, *Ph. stricta* Bert. Fl. It., Guss. Syn. Blätter oval oder länglich oval, s. glänzend, 25—35 mm. lang, 10—13 mm. breit, vollkommen oder fast vollkommen ganzrandig, stumpflich mit aufgesetztem Spitzchen oder selbst ausgerandet; diese Form gehört jedenfalls zu *latifolia*, denn ich besitze mit der siz. Pflanze in den Blättern etc. vollkommen übereinstimmende Exemplare mit stumpfen Früchten, als *latifolia* von Creta (Sieber!) und ebendaher auch Uebergänge in var. *α.*, ferner ebenfalls stumpffrüchtige Ex. mit fast ganzrandigen Blättern vom M. Gargano (Porta!)

Auf trockenen Abhängen und an Zäunen, Hecken: *α. spinosa* um Castelbuono z. B. gegen Dula, gegen die Fiumara!, um Cefalù (Herb. Guss!), *β. laevis* um Finale, bes. in der immergrünen Haide daselbst nicht selten (!, Tadaro fl. s. exs.!), Madonie (Tineo in Herb. Pal. et Catania!), Isnello. April, Mai ♄ 0—400 m.

Ph. media L. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), DC. Pr. VIII 292, Gr. God. II 474, Willk. Lge. II 673. Varriirt *α. genuina*. *Ph. media α.* Guss., *variabilis* v. *media* Cesati etc. Comp. Blätter mässig gross (2—3 cm. lang, 1—1,5 cm. breit), länglich oval, mit ziemlich langer Spitze, am ganzen Umfange oder an der oberen Hälfte kleingesägt; *β. ligustrifolia* Mill. W. DC. Pr., Guss. Prod., Syn. et Herb.! = *β. virgata* (W.) Rchb. D. Fl. 34 V! Blätter etwas schmäler und länger, als an *α.*, länglich lanzettlich, meist bei 2—3 cm. Länge, höchstens 1 cm. breit, mehr ganzrandig bis vollkommen ganzrandig. *γ. ilicifolia* Rchb. D. Fl. 34 IV, VI!, *Ph. media* Koch!, *variabilis* v. *ilicifolia* Cesati etc. Comp., non *latif.* v. *ilicifolia* DC. Pr. Blätter klein, höchstens 2 cm. lang, aber ziemlich breit (ca. 12 mm.), eiförmig oder elliptisch, am ganzen Rande stark gesägt; Wuchs sehr knorrig, vielästig. Die gewöhnliche Form Norditaliens, Istriens und des Quarnero!.

An steinigen, felsigen Abhängen und an Zäunen, Hecken bis 600 m. v. *α.* um Castelbuono bis zur Fiumara, Dula, unterhalb Geraci (!, Herb. Mina!), Portella dell' Ogliastro (Cat. Mina), var. β.: Gebüsch um Culia (Herb. Mina, com. spec!), var. *γ* um Castelbuono und Isnello!. April, Mai ♄.

Ph. angustifolia L. Presl Fl. Sic., Guss. *Prodr., *Syn. et *Herb.! *Bert. Fl. It. (aus den Nebroden von Jan und in Add. aus Finale von Tineo), DC. Pr. VIII 292, Gr. God. II 474,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03549-0525-4

Willk. Lge. II 673. *media* v. *angustifolia* Rchb. D. Fl. 35 III IV!, *variabilis* v. *angustifolia* Cesati etc. Comp. — *α. lanceolata* Ait. DC. Pr. Blätter lanzettlich.

Auf dürren, sandigen Abhängen nahe dem Meere: In der immergrünen Haide, sowie an Zäunen bei Finale nicht selten (!, Guss Bert.). April, Mai ♄. v. *rosmarinifolia* (Ait.) DC. Pr. mit lineallanzettlichen Blättern wurde noch nicht gefunden.

Fraxinus rostrata Guss. pl. rar., Syn. et Herb.!, DC. Pr. VIII 276, non Mor., denn diese gehört nach Bert. Fl. It. Add. zu *Ornus* L., *excelsior* * Bert. Fl. It. p. p. (aus den Nebroden von Tineo), * Guss. Syn. et *Herb.!, * Todaro Fl. Sic. exsicc.!, non L., *excelsior* var. *β.* Bert. Fl. It. Add., exc. var. *γ. rostrata* Cesati etc. Comp., *oxyphylla* Gr. God. II 472, an MB.?, DC. Prodr. VIII 276?. Ueber die Unterschiede der *rostr.* von *excelsior* siehe meine Flora des Etna.

An Zäunen, Feld- und Flussrändern, in Hainen vom Meere bis 600 m. sehr häufig, sowohl wild, als auch kultivirt: Um Collesano, Isnello, Castelbuono (!, Herb. Mina als *rostr.*!, Guss. Syn. als *exc.*), Madonie (Tineo im Herb. Palermo und Catania als *rostr.*); v. *obtusa* Gr. God., am M. Elia, von Cefalù nach Castelbuono, Dula!; am meisten Manna wird nach Mina, Grua und Scuderi gewonnen um Castelbuono, Geraci, S. Mauro und Cefalù. Dezember—Jänner ♄.

Fr. parvifolia Lam. Guss. * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Gr. God. II 472, DC. Pr. VIII 277, *excelsior δ. parvifolia* Cesati etc. Comp.

An Rainen, Zäunen, Feld- und Flussrändern, sowie in Hainen vom Meere bis 500 m. sehr häufig: Am Fiume grande bei Termini, um Scillato unterhalb Polizzi, Castelbuono (Guss. Syn. et Herb.!), von Cefalu nach Castelbuono, von da zur Bocca di Cava, Fiumara, gegen Isnello, am M. Elia! ♄.

Fr. Ornus L. sp. pl., Guss. * Syn. et * Herb.!, * Bert. Fl. It., Cesati etc. Comp., DC. Pr. VIII 274, Gr. God. II 473, Rchb. D. Fl. 31 I II!; Variirt besonders in der Blattform: *α. genuina* besitzt länglich lanzettliche, zugespitzte, gesägte Blätter; *β. rotundifolia* Ten., Guss. Syn. et Herb.!, Cesati etc. Comp., *Fr. rotundifolia* Lam. DC. Pr. VIII 274 trägt ovale oder rundliche, an der Spitze abgerundete oder mit einem kurzen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03549-0526-0

Spitzchen versehene Blätter. *rotundifolia* W. unterscheidet sich von der Nebrodenpflanze nach W. durch doppeltgesägte Blätter, die aber unterseits ganz kahl, nicht am Mittelnerv bärtig sind; doch finden sich auch an *Ornus* L. bisweilen an derselben Pflanze Blätter mit kahlem und bärtigem Mittelnerv und es ist somit die calabrische Pflanze von *Ornus β. rotundifolia* Siziliens nicht spezifisch verschieden. Endlich findet sich v. *angustifolia* Tineo, Tenore mit bedeutend schmäleren Blättern, als *α.* besitzt. Früchte gewöhnlich nicht ausgerandet, doch sah ich im Herb. Guss. auch eine var. *samaris emarginatis.*

An Zäunen, auf Rainen und sonnigen Bergabhängen vom Meere bis 1400 m.: var. *α.* sehr gemein in der Tiefregion um Cefalù, Collesano, Isnello, Castelbuono, Dula, Scillato, Roccella, unterhalb Geraci, am M. Elia, S. Angelo etc. sowohl wild, als auch kultivirt (!, Guss. Syn. et Herb.!, Herb. Mina!), die Abart mit ausgerandeten Früchten ebenfalls um Scillato (Herb. Guss.!); var. *β. rotundifolia* ist viel seltener: Um Castelbuono (Tineo im Herb. Catanias!), in der Waldregion ob S. Guglielmo!; Zwergformen mit kriechendem Stamme fand ich noch bei 1400 m. am Monte Scalone, Blätter meist zweipaarig!; v. *angustifolia* Ten. um Castelbuono (Tineo im Herb. Cat.! und in Bert. Fl. It. Add.). Im Nachtrage zum Herb. Guss. findet sich noch von Castelbuono (Mina!) *Fr. Ornus* v. *garganica* Ten. — April, Mai ♄.

NB. *Syringa vulgaris* L. Presl Fl. Sic., Rchb. D. Fl. 32 I. *Lilac. vulgaris* Lam. Gr. G. II 473.

Nur kultivirt in der Tiefregion.

LIII. Familie. Jasmineae R. Br.

Jasminum officinale L. Presl Fl. Sic., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 36 I!

Häufig kultivirt in der Tiefregion; nirgends in Italien einheimisch.

XI. (XVI.) Ordnung. **Contortae** Sachs.

LIV. Familie. Apocyneae R. Br.

Vinca major L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Gr. God. II 477, Rchb. D. Fl. 22 III!, W. Lge. II. 666.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03549-0527-6

In Hainen, Wäldern und an feuchten, schattigen Stellen, besonders Bachrändern, vom Meere bis 700 m. stellenweise sehr häufig: von Cefalù zum Monte S. Angelo, in Nusshainen um Polizzi!, in den Kastanienwäldern von S. Guglielmo (!, Herb. Mina!), um Dula (Herb. Mina!), im Bosco di Montaspro (Cat. Porcari). April, Mai ♄.

Vinca minor L. Guss. Prodr. et Syn., Bert. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp. (non Sic.), Gren. God. II 477, Rchb. D. Fl. 21 I, II!, W. Lge. II 665.

In den Nusshainen von Polizzi mit voriger, aber selten!, auch noch in einigen anderen Berghainen Nordsiziliens. April, Mai ♄.

Nerium Oleander L. sp. pl. 305, Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp. (non Sic.), Gr. God. II 478, Rchb. D. Fl. 23 I!, W. Lge. II 666.

An feuchten, sandigen Flussrändern, in ausgerandeten Fiumaren, auch auf scheinbar dürren, im Frühjahre reich bewässerten Feldern und Feldrändern, vom Meere bis 400 m. stellenweise äusserst gemein, besonders an Feldrändern zwischen Cefalù und Rocella, am Fiume grande, Fiume di Roccella, am Flüsschen, das bei Malpertuso mündet, um Dula, an der Fiumara di Castelbuono etc.!, um Collesano (Herb. Guss.!); v. *albiflora* an den Fiumara dei Molini ob Dula (Herb. Mina!, acc. spec.!). April—Juli ♄.

LV. Familie. Asclepiadeae R. Br.

Gomphocarpus fruticosus (L. als *Asclepias*) R. Br., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Gr. God. II 482, Reichb. D. Fl. Tfl. 30!, W. Lge. II 669, Todaro Fl. Sic. exsicc.!

In der Tiefregion der Nebroden ursprünglich nur kultivirt, nun spontan in Gärten um Castelbuono (Herb. Mina!). Auch um Mondello, dem einzigen bisher bekannten Standorte Siziliens, war die Pflanze ursprünglich kultivirt!

+ *Cynanchum acutum* L. Rchb. 29 I! scheint in unserem Gebiete zu fehlen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03549-0528-2

LVI. Familie. Gentianeae.

Chlora perfoliata L. Guss. Prodr., Bert. Fl. It. (Sic.), Gris. in DC. Pr. IX 69!, Gr. God. II 487, Willk. Lge. II 658, *intermedia* Guss. Syn. et Herb.!, *sicula* Tineo in Herb. Guss. Nachtrag! Variirt in Sizilien: *α. genuina.* Blätter dreieckig-eiförmig. *Chl. perf.* Rchb. D. Fl. 19 I! *β. intermedia* (Ten.) Cesati. Blätter eiförmig mit gerundeter Basis. *γ. serotina* (Kch.) Ces. *Chl. serotina* Kch., Rchb. D. Fl. 19 II!, Guss. Pr., Syn. et Herb.!, *perf.* v. *sessilifolia* Gris. in DC. Pr., W. Lge. Blätter länglich eiförmig, an der Basis verschmälert, Pflanze meist schmächtiger, Blüthe kleiner. *δ. grandiflora* (Viv.) Gris., Cesati. Blüthe nochmal so lang, als Kelch.

An buschigen Abhängen, schattigen, feuchten Waldrändern, auch an sonnigen Stellen vom Meere bis 1000 m. var *α.*, besonders aber *β.* häufig: Um Polizzi in Nusshainen etc. bis zur Pietà (!, H. Mina!), Mandarini (Herb. Mina!), Monte Elia ob Cefalù!, alla Zotta della Camera (Mina Cat.). var. *γ.* und *δ.* wurde in den Nebroden noch nicht beobachtet. Mai—Juli ☉.

Cicendia filiformis (L. als *Gentiana*) Del. Gr. God. II 486, Todaro Fl. Sic. exs. 312!, Willk. Lge. II. 659, *Exacum filiforme* W. sp. pl., Guss. Suppl., * Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (non Sic.), *Microcala filiformis* Lk. DC. Prodr., Rchb. D. Fl. 4 I! *pusilla* Gris. unterscheidet sich durch den bis auf den Grund in 4 lineare Zipfel zertheilten Kelch etc., und fehlt in Sizilien.

An sandigen, im Winter überschwemmten Orten: S. Lucia bei Castelbuono (Mina in Guss. Syn. Add., Herb. Mina!, acc. spec.!). April, Mai ☉.

Erythraea grandiflora Biv. pl. rar. man. IV!, Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Todaro fl. sic. exs.!, *Centaurium* (L.) Pers. v. *β. grandiflora* Bert. Fl. It. (Sic.), Gris. in DC. Pr. IX 58, W. Lge. II 664, *Centaurium* Cesati etc. Comp. p. p., non (L.), *major* Presl Fl. Sic., non Hoffm. Unterscheidet sich nach Guss. von *E. Centaurium* durch intensiver rothe Blüthen und höckerig-rauhe Kelche und Blüthenstiele; letzteres Merkmal fand ich selten bestätigt, wohl aber die Farbe der fast immer 7—10 mm. langen Blumenkrone, während die Kronzipfel der

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03549-0529-0

Cent. nur 5 mm. betragen; auch sind Blumenröhre und Kelchzipfel, besonders nach dem Verblühen ausserordentlich verlängert und misst die Blüthe vom Kelchgrunde an fast immer 18—20, ja selbst 23 mm., während sie bei *Centaurium* nie mehr als 14 mm. beträgt; endlich ist *grandiflora* höher und robuster; sonst sind sie einander gleich.

An Waldrändern, in lichten Hainen und Wäldern, auf sonnigen, buschigen Abhängen von 500—1200 m. sehr häufig, besonders in Kastanienwäldern um Guglielmo!, um Polizzi bis zu den Favare di Petralia!, von Castelbuono nach Gonato, Isnello, um Isnello!, Culia (Mina Cat.), Castagneti di Polizzi (Porcari Cat.). April, Juli ⊙.

\+ *Er. Centaurium* (L.) Pers. Guss. Syn., Gr. God. II 483, Rchb. 20 I!, *Centaurium* var. *α.* Bert. Fl. It. (Sic.), Willk. Lge. II 663.

Auf dürren Hügeln Siziliens um Catania, Mandanici, Noara (Guss. Syn.); nach Guss. Syn. Add. auch zu Dula bei Castelbuono von Mina gesammelt, ich traf aber daselbst und sah von daselbst im Herb. Mina nur folgende.

Er. tenuiflora Hoffm. et Lk., Guss. Syn. et Herb.!, *pulchella* Fr. *β. tenuiflora* Cesati etc. Comp., *latifolia* Sm. *β. tenuiflora* W. Lge. II 661, Gris. in DC. Pr. IX 58, *E. Centaurium* Guss. Prodr., Cent. v. *γ.* Bert. Fl. It., non (L.). Beschreibung siehe in Flora des Etna (Oest. bot. Zeitschr.).

Auf trockenen oder feuchten, krautigen Abhängen, in Feldern vom Meere bis 1000 m. sehr häufig: Um Roccella, am Fiume grande unter Collesano (Herb. Guss.!), um Castelbuono, Dula, Pollina (!, Herb. Mina als *E. Centaurium*!), in Nusshainen und im Piano delle Forche bei Polizzi gemein, um Isnello! v. *albiflora* bei Castelbuono! Mai—Juli ⊙.

E. pulchella (Sw. 1783) Horn., Gr. God. II. 483, W. Lge. II 661, Cesati etc. Comp. (Sic.); *ramosissima* (Vill. 1785—87) Pers. Presl Fl. Sic.?, Rchb. D. Fl. 20 V!, Guss. Prodr., * Syn. et Herb.!, *ramosissima β. pulchella* Gris. in DC. IX 57, *arenaria* Presl del. Prag. nach der Beschreibung und dem Standorte „Meersand bei Mondello", da ich daselbst nur *pulch.* antraf!, *emarginata* W. K. Presl Fl. Sic., *E. Centaurium* var. *β.* Bert. Fl. It. (Sic.), *Chironia pulchella* Sw.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03549-0530-1

Auf feuchten, sandigen Meerküsten, sowie an feuchten Abhängen der Tiefregion bis 700 m., in den Nebroden jedoch selten: Von Castelbuono gegen Geraci und Isnello!, v. *albiflora* bei Gangi (Heldreich in Guss. Syn.); häufig um Mondello, Catania, Bronte, Girgenti! etc. Mai—Juli ⊙.

Er. spicata (L. als *Gentiana*) Pers. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Gris. in DC. IX 60, Gr. God. II 485, W. Lge. II 660, Rchb. D. Fl. 20 IV!

An Wassergräben, auf überschwemmten Weiden, an feuchten Küstenstrichen (0—400 m.) nicht selten: Roccella (Herb. Mina!); um Isnello! Mai—Juli ⊙.

Er. maritima (L. als *Gentiana*) Pers. Guss. Prodr., Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp., Todaro Fl. Sic. exssicc.!, Gris. in DC. IX 60, Gr. G. II 486, W. Lge. II 660, Rchb. D. Fl. 20 VI!, *lutea* R. Sch. Presl Fl. Sic.

Auf Hügeln und krautigen Feldern der Tiefregion: Um Collesano (Herb. Guss.!), Zurrica (Herb. Mina!), Madonie (Bonafede comm. spec.!). April—Juni ⊙.

Ausser den genannten sind keine *Gentianeen* aus Sizilien bekannt.

XII. (XVII.) Ordnung. **Tubiflorae** Sachs.

LVII. Familie. Convolvulaceae Vent.

Convolvulus arvensis L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Gr. God. II 500, DC. Pr. IX 406, Rchb. D. Fl. 136 II!, W. Lge. II 518! Variirt in Sizilien: *α. sagittaefolius* (MB.) Turcz Kerner Veget. *C. arvensis* L. Rchb. 136 II!, Todaro fl. sic. exs. No. 1328! Blätter zweimal so lang als breit (meist bei 3 cm. lang, 1.5 cm. breit), am Grunde pfeil-spiessförmig mit ziemlich horizontal abstehenden, spreizenden, dreieckig-eiförmigen Lappen. *β. lancifolius* Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et Herb.! = *β. auriculatus* Dsv. Cesati etc. Comp. Blätter circa 4mal so lang, als breit (z. B. bei 3 cm. Länge 8 mm. breit, gewöhnlich aber viel kleiner), Lappen klein, nicht spreizend, sondern mehr minder

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03549-0531-7

nach rückwärts gerichtet: Bei beiden Varietäten sind die Blüthenstiele gewöhnlich einblüthig, beide finden sich auch in Deutschland!

Auf Feldern und Fluren, in Gärten, an wüsten und bebauten Stellen vom Meere bis 1500 m. gemein, besonders var. *α.*: Am M. Elia ob Cefalù, um Castelbuono, Polizzi, Geraci, von Monticelli gegen Cacacidebbi, von Ferro zum Passo della Botte etc.; var. *β.* findet sich zumeist im Meersande und auf Feldern der Waldregion z. B. von den Favare di Petralia zum Salto della Botte, unterhalb Cacacidebbi!, um Polizzi (H. Mina!). Juni—October ♃.

Conv. italicus Rth., R. S., Presl Fl. Sic., Guss. * Prodr., * Syn. et Herb.!, *hirsutus* Ten. Fl. nap., *althaeoides* Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp., Gr.-God. II 501, Rchb. D. Fl. 138 I II!, W. Lge. II 519, L. et Dsf. Herb. sec. Guss., aber nicht Beschreibung, denn L. nennt die Blätter seidig!

An Zäunen, Hecken, Feldmauern, auch in Weingärten und auf steinigen Abhängen der Tiefregion bis 500 m. sehr häufig: Um Polizzi, Collesano (Guss. Pr. et Syn.), um Castelbuono (!, Mina in Guss. Syn. Add., Herb. Mina!), am Burgfelsen, M. Elia etc. um Cefalù!, gegen Finale, am Fiume grande bei Buonfornello!; April, Mai ♃.

Conv. tenuissimus Sibth. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. p. p. (Sic.), Todaro fl. sic. exs. No. 1222!, Rchb. D. Fl. 138 III!, *althaeoides η. pedalus* DC. Pr. IX 409.

Auf trockenen, steinigen Kalkabhängen nahe dem Meere: Am Burgfels von Cefalù selten! April, Mai ♃. Ich besitze ihn noch von Catania!, S. Angelo bei Neapel!, Capri Sieber!, Gargano Porta!, Puteoli Pasquale!, Cefalonia Unger!

+ *C. althaeoides* L. sp. pl., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, *argyreus* DC. fl. fr., *althaeoides β. argyreus* DC. Pr. IX 409, Gr. God. II 501. Wurde im Gebiete noch nicht gefunden; ich sammelte ihn bei Catania, Sorrent, auf Cherso und besitze ihn noch vom Gargano (Porta), Capri (Sieber), Spalato (Studenzca), Banat (Heuffel).

Conv. Cantabrica L. Presl Fl. Sic. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Gr. God.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03549-0532-2

II 502, Rchb. D. Fl. 135 I!, W. Lge. II 515. Linné gibt ausdrücklich Sizilien an!

Auf sonnigen, steinigen Abhängen der höheren Tief-, besonders aber der Waldregion (300—1300 m.), sehr häufig: Dula, Liccia, S. Leonardo bei Castelbuono (Herb. Mina!), Bocca di Cava, Passoscuro, Isnello, Piano di Zucchi, unterhalb Geraci, von den Favari di Petralia zum Salto della Botte, von Ferro zum Passo della Botte!; Mai—August ♃. Kalk, selten Sandstein.

Von annuellen Arten mit nicht windendem Stengel besitzt Sizilien folgende: *siculus* L., *pentapetaloides* L., *undulatus* Cav. DC. Pr. IX 405, W. Lge. II 518, Rchb. 141 I! = *evulvuloides* Dsf. Fl. Atl. Tfl. 49!, *tricolor* L. und *meonathos* Hff. *siculus* ist charakterisirt durch die circ. 1 cm. lange, den Kelch um's doppelte überragende, blauviolette Krone, lanzettlich lineale Bracteen von mehr als Kelchlänge, Blüthenstiele von Blattlänge, kaum nochmals so lange, als breite, an der Basis abgestutzte oder etwas herzförmige, sonst eiförmige oder eiförmig längliche Blätter. Bei dem habituell ähnlichen *pentapetaloides* sind die Blätter länglichlanzettlich, 4—5mal solang, als breit, in den Blattstiel verschmälert, fast doppelt so lang, als die Blüthenstiele, Krone kaum 9 mm. lang und mehr, als doppelt so lang, als der Kelch, dessen Zipfel breiter und breit weisshäutig sind; *undulatus* unterscheidet sich von ihm vorzüglich durch die länglichen oder verkehrt eiförmig spateligen Blätter, die genäherten, fast sitzenden Blüthen und zottigen, nicht kahlen Kapseln; überhaupt ist die ganze Pflanze ziemlich stark zottig, die vorigen hingegen ziemlich kahl. *tricolor* L. unterscheidet sich auffallend durch die 2 cm. lange Krone, die 3mal länger, als der Kelch, im Durchmesser über 2,5 cm. breit und meist nur am Saume blau, sonst aber gelb oder theilweise weiss ist; ferner ist die Pflanze bedeutend höher, ihre Blätter grösser, meist spatelförmig, Blüthenstiele länger, als das Blatt, nebst Stengel und Kelch lang abstehend rauhhaarig, Kelchzipfel schmal lanzettlich. *meonanthos* Hff. wird von DC. Pr. IX 405, Rchb. D. Fl. 137 III!, W. Lge. II 517, Guss. Prodr. nur als Varietät der *tricolor* betrachtet; in Syn. aber erkennt ihn Guss. als Art an, doch zweifelt Cesati etc. Comp., ob die Pflanze Siziliens mit der Iberischen identisch sei; letztere (*Algeciras* Winkler!) ist jedenfalls eine gute Art; sie unterscheidet sich

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03549-0533-8

von *tricolor* durch angedrückt zottig flaumige Blüthenstiele, verschwindend kleine, schuppenförmige, nicht lang borstenförmige Bracteen, eiförmig lanzettliche, breit häutige, kaum behaarte Kelchzipfel, 3mal längere Staubgefässe, fast eben so lange, aber nur halb so breite Krone.

Conv. siculus L. Presl. Fl. Sic., Guss. Pr., Syn. et. Herb!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Todaro fl. sic. exsicc. No. 1328!, Gr. God. II 503, DC. Pr. IX 407, Rchb. D. Fl. 137 IV!, W. Lge. II 518.

Auf dürren, steinigen Abhängen der Tiefregion: Am Burgfelsen von Cefalù hoch hinauf häufig! März—Mai ☉. Kalk.

+ *Conv. pentapetaloides* L. Guss. Pr., Syn. et Herb!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), DC. Pr. IX 406!, Rchb. D. Fl. 141 II!, W. Lge. II 518, *arcuatus* Presl Fl. Sic.

Auf dürren sonnigen Hügeln und Bergfeldern: Bei Petralia nella Campagna di Buonpietra (Zeichnung Mina's!); an der Gebietsgränze bei Termini (Guss. Syn.). April, Mai ☉. Ich sammelte sie nur um Catania.

+ *Conv. tricolor* L. Presl Fl. Sic., Guss. Pr., Syn. et Herb!, Bert. Fl. It. (Sic.), Cesati etc. Comp. (Sic.), Gr. God. II 502, DC. Pr. IX 405, Rchb. D. Fl. 137 I, II! W. Lge. II 517, *Cupanianus* Tod. ined. in Fl. Sic. exsicc!. Linné gibt ausdrücklich Sizilien an!

Auf Fluren und lehmigen Weiden überall in Sizilien (Guss. Prodr. et Syn.); im Gebiete noch nicht beobachtet. März, Mai ☉.

(Fortsetzung folgt.)

Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

145. Wigand, A.: Entstehung und Fermentwirkung der Bakterien. Marburg, Elwert, 1884.

194. Boston. American Academy of arts and sciences. Proceedings. New Series. Vol. X. 1883.

195. Boston. Society of Natural History. Memoirs. Vol. III. N. VI and VII. Boston, 1883.

Redacteur: **Dr. Singer.** Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (**F. Huber**) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03549-0534-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 67

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora der Nebroden 521-532